

Schnuppertag
an der WMK

WIESBADEN (red). Die Wiesbadener Musik- & Kunstschule (WMK), öffnet am Samstag, 28. Juni, am Schillerplatz 1-2, von 9 bis 13 Uhr ihre Türen. Kinder und Erwachsene können verschiedene Instrumente ausprobieren. Neben den Klassikern wie Klavier, Gitarre, Geige, Trompete und verschiedenen Gesangsangeboten können auch weniger bekannte Instrumente wie Shakuhachi oder Veeh-Harfe getestet werden. Auch der Popular-Bereich mit Schlagzeug, E-Gitarre, Saxofon, Keyboard und E-Bass ist vertreten. Eine Anmeldung ist erforderlich und bis Mittwoch, 25. Juni, möglich.

Dienst bei
Jugendarbeit

WIESBADEN (red). Junge Menschen, die Einblicke in die kommunale Jugendarbeit und Verwaltungsprozesse gewinnen möchten, können sich für einen Freiwilligendienst in der Abteilung Jugendarbeit des Amtes für Soziale Arbeit bewerben. Bei den Einsatzstellen „Wiesbaden International“ und „Schöne Ferien“ sollen abwechslungsreiche Aufgabenfelder warten. Zuständig ist das Amt für Soziale Arbeit, Abteilung Jugendarbeit. Nähere Informationen per E-Mail unter jugendarbeit@wiesbaden.de.

Unabhängige
Energieberatung

WIESBADEN (red). Die Verbraucherzentrale Hessen berät anbieterunabhängig nicht nur zu Solarenergie, sondern auch zu anderen Themen des privaten Energieverbrauchs. Die etwa 45-minütige Beratung ist kostenfrei, Hausbesuche kosten 40 Euro. Es können beispielsweise Fragen zur Rentabilität von Photovoltaik-Anlagen gestellt werden oder zur Selbstnutzung des erzeugten Stroms, zu Förderprogrammen, die hohe Investitionen in eine Photovoltaik-Anlage abmildern und die Wirtschaftlichkeit verbessern können oder zur Auswahl von Dachflächen.

📍 Eine Terminvereinbarung ist erforderlich. Termine erhält man unter Telefon 069-972010900 oder im Internet unter www.verbraucherzentrale-energieberatung.de.

Neue Gesichter
am Staatstheater

WIESBADEN (red). Das Staatstheater teilt mit, dass es in der kommenden Spielzeit 2025/26 Paul Taubitz und Aymeric Catalan in leitenden Positionen der musikalischen Sparten einsetzt. Taubitz tritt als 1. Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor unter Leo McFall an; Catalan übernimmt das Amt des Chordirektors.

IMPRESSUM

Herausgeber: Joachim Liebler
Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz, (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 48 30; Fax (06131) 48 58 68, AG Mainz-HRA 0535, pHG: VRM Verwaltungs-GmbH.
Geschäftsführung: Joachim Liebler
Chefredaktion: Julia Lumma (Mitglied der Geschäftsleitung), Frank Kaminski (Hessen), Christian Matz, SIV, (redaktionell verantwortlich, Wiesbaden), Tobias Goldrunner, Dennis Rink
Geschäftsleitung Markt: Michael Emmerich
Anzeigen: Melanie von Hehl (verantwortlich)
Lesermarkt: Matthias Lindner
Logistik: Oliver-Alexander Wolters
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 4 Digital, Tageszeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar 2025. Für private Gelegenheitsanzeigen gelten die Mediadaten Privatpreise als Ergänzung zur Preisliste Nr. 4 Digital, Tageszeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar 2025. Wir drucken im Schnitt auf 90% Recyclingpapier.

Aus Kolumbien an Wiesbadener Kitas

Deutsches Rotes Kreuz rekrutiert qualifizierte Erzieherinnen über einen Personaldienstleister / Hilfe bei Integration

Von Lena Witte

WIESBADEN. Vor sechs Monaten sind sie in Frankfurt gelandet, und heute erzählen sie in nahezu perfektem Deutsch, wie es war, als Erzieherin in Wiesbaden anzufangen – zwei junge Frauen, die aus Kolumbien stammen, ihre Heimat hinter sich gelassen haben und nun in einer Kita des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) arbeiten.

Für Manfred Stein, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Wiesbaden ist es eine Situation, in der beide Seiten gewinnen: Das DRK betreibt in Wiesbaden drei Kitas. Eine davon, die Kita Hainweg, hat vor zwei Jahren eröffnet und konnte bislang nur 80 Kinder aufnehmen, obwohl Platz für 110 Kinder ist. Doch eine Mehrbelegung scheiterte am fehlenden Personal. „Der Markt ist leergefegt“, sagt Stein, wie schwierig es sei, geeignetes Personal zu finden. Darum geht das DRK einen neuen Weg und rekrutiert mithilfe eines Personaldienstleisters Fachkräfte aus dem Ausland. „Wir haben weder die Kompetenz noch die Ressourcen, um auf diese Weise Fachkräfte zu gewinnen“, erklärt Stein, warum sich das DRK für diese Art des Recruitings entschieden hat.

So sind Mónica Daza Laiton (23) und Angela Lisbeth Cortes Montero (26) nach Wiesbaden gekommen. Erstere arbeitet in der DRK-Kita in Delkenheim, ihre Kollegin in der Kita Hainweg. Bevor sie hierherkamen, haben sie in ihrer Heimat ein Auswahlverfahren durchlaufen. Tilman Frank, Geschäftsführer des in Frankfurt ansässigen Personaldienstleisters Talent Orange, den das DRK engagiert hat, erklärt, die Erzieherinnen würden nach strengen Kriterien ausgewählt: „Sie brauchen eine innere Stabilität, um die Heimat zu verlassen“, sagt er. Auch ein



Das DRK hat in Kolumbien Erzieherinnen rekrutiert, die hier mit Kindern der Kita Hainweg in Nordstadt spielen, nämlich (v.l.) Maria Juanita Quintero Hernandez, Mónica Daza Laiton, Angela Lisbeth Cortes Montero und Mayra Alejandra Upegui Caravajal.

Foto: Stephan Jonetzko

Studium und sehr gute Noten werden vorausgesetzt: Alle Frauen, die nun für das DRK tätig sind, haben in Kolumbien frühkindliche Bildung studiert.

Bevor sie nach Deutschland kommen, absolvieren sie mindestens sieben Monate lang in Vollzeit einen Sprachkurs, um das Sprachniveau B2 zu erreichen. In dieser Zeit erhalten sie ein Stipendium, damit sie sich darauf konzentrieren können und nicht nebenbei arbeiten müssen. In der Zwischenzeit hilft der Dienstleister beim Papierkram, arbeitet mit den

Behörden zusammen, damit die Frauen hier arbeiten dürfen.

Aktuell machen sie ein Anerkennungspraktikum, danach erhalten sie vom Land eine Urkunde – und sind dann vollständig anerkannte Erzieherinnen. Das DRK war ihnen bei der Wohnungssuche behilflich, die Frauen leben in einer WG für Neuankömmlinge.

„Zu Hause ist es sehr schwer, eine gute Arbeit zu finden“, sagt Mónica Daza Laiton. Und weil sie gerne eine neue Kultur kennenlernen wollte, hat sie sich entschieden, nach

Deutschland zu kommen. „Der schwierigste Teil ist die Sprache“, sagt sie. Aber sie liebe es, mit den Kindern in der Kita zusammen zu sein. Ein spanisches Schlaflied singt sie ihnen gerne vor, und dann kommen die Kinder zur Ruhe. Sie arbeitet auch mit denen, die noch kein Deutsch sprechen. „Ich kann sehr gut verstehen, wie es ist, wenn sie die Sprache erst lernen müssen.“

Ihre Kollegin Angela Lisbeth Cortes Montero hat sich nach Feierabend den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan

durchgelesen. Sie wollte wissen, was dessen Inhalte sind, wenn sie in der Kita arbeitet. „Am Anfang war ich traurig, weil die Kinder nicht zu mir gekommen sind“, sagt sie, dass alle erst mit der neuen Erzieherin warm werden mussten. „Die Kinder brauchten Zeit, aber jetzt ist es viel besser geworden.“ In Kolumbien, sagt sie, könnte sie von einem Gehalt als Erzieherin nicht leben. Aber diese jungen Frauen wollen selbstständig sein, ihr eigenes Geld verdienen.

Nach Angaben von Manfred Stein verdienen die Erzieherinnen aus dem Ausland in Vollzeit 3500 Euro brutto – in Kolumbien unvorstellbar, sagen die Frauen. „Wer Sicherheit will, muss ins Ausland gehen“, sagt Montero. Ihre Kollegin Daza Laiton ist glücklich darüber, dass sie nun ihre Familie finanziell unterstützen und Geld in die Heimat schicken kann.

Für zwei Jahre
vertraglich gebunden

Damit die Kolleginnen und Kollegen in Wiesbaden eine Vorstellung davon haben, woher die Frauen kommen, haben sie einen Workshop gemacht und sich mit Kolumbien beschäftigt. „Es ist wichtig, die Erzieherinnen gut aufzunehmen“, hält Stein fest. „Unser Ziel ist es, dass sie sich so wohl fühlen, dass sie bei uns bleiben.“ Für zwei Jahre haben sie sich vertraglich ans DRK gebunden.

Vor gut zwei Wochen sind weitere zwei Erzieherinnen angekommen, die ziemlich nervös sind, als sie nach ihren Beweggründen gefragt werden und ein Interview auf Deutsch führen sollen. „Keine Panik“, sagt Daza Laiton, „ihr habt Zeit anzukommen. Wir schaffen das!“

DGB bestätigt
Vorsitzenden

WIESBADEN (lwi). Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Wiesbaden Rheingau-Taunus hat Sascha Schmidt einstimmig als Vorsitzenden wiedergewählt. Der 49-jährige Politikwissenschaftler ist seit November 2015 Vorsitzender des Kreisverbandes und geht nun in seine vierte Amtszeit. Sascha Schmidt dankte den Gewerkschaftsdelegierten für ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. „Gemeinsam mit den DGB-Gewerkschaften haben wir uns in den vergangenen Jahren in Wiesbaden für die sozialen Interessen der Beschäftigten und der Wiesbadener Bevölkerung eingesetzt. Hierzu zählen vor allem die zahlreichen Tarifverhandlungen mit den damit einhergehenden Streikaktivitäten, aber auch unser vehementes Einfordern von mehr bezahlbarem Wohnraum sowie die Beteiligung an den Kampagnen gegen die geplanten Kürzungen im Sozialhaushalt.“ Hieran gelte es anzuknüpfen.

Mit dem Wiesbadener Bündnis für Demokratie werde der DGB zudem weiter „klare Kante gegen jede Form von rechter Hetze“ zeigen.

Als Vertreterinnen und Vertreter der acht DGB-Mitgliedsgewerkschaften im Kreisvorstand wurden Ulli Horbrügger (GEW), Karl-Heinz Kraus (EVG), Jochen Seipel (ver.di) sowie Adrian Klock (IGM), Georg Menner (NGG), Sebastian Schubert (GdP) und Michael Leschnik (IG BAU) bestätigt. Neu in den Vorstand des Kreisverbandes gewählt wurde als Vertreter der IG BCE der Betriebsratsvorsitzende von InfraServ Wiesbaden, Stefan Kesser. Erfreut zeigte sich Sascha Schmidt, dass durch die Wahl von Sabine Schulz (EVG), Petra Schirmeisen (ver.di), Irini Isho (IG Metall) und Manon Tuckfeld (GEW) als Stellvertreterinnen der Frauenanteil im Kreisverband deutlich gestiegen sei.

Nächstes Wochenende feiert
Wiesbaden das Nerotalfest

Am 28. und 29. Juni gibt es Musik, eine Zaubershow und ein Bungee-Trampolin

WIESBADEN (jhl). Das Wilhelmstraßenfest ist gerade vorbei, da steht schon das nächste Fest an: Das Nerotalfest wird am letzten Juni-Wochenende zum zwölften Mal auf der mittleren Wiese der Nerotalanlagen gefeiert – und die Wetteraussichten sagen Sonne satt voraus.

Das ist keine Selbstverständlichkeit, schließlich musste 2024 sowie 2016 das Fest wegen Dauerregens abgesagt werden. Umso mehr freut sich das Organisationsteam des Vereins „Vivika“ um Klaus Reese auf die diesjährige Ausgabe. Los geht es am Samstag,

28. Juni, um 14.30 Uhr mit der offiziellen Begrüßung. Um 15 Uhr unterhält Zauberer Zinnobro die kleinen Gäste ab vier Jahren, um 16.30 Uhr präsentiert die „Music Academy Wiesbaden“ Songs von Jazz bis Klassik. Von 19 bis 22 Uhr heizt „Daylight Music“ mit einem Mix aus Latin und Pop den Besucherinnen und Besuchern ein.

Am Sonntag, 29. Juni, spielt um 12 Uhr das Duo „Early Bird & Night Owl“ Akustik-Cover aus Pop und Rock, um 14 Uhr startet „Herberts Kindershow“ zum Mitsingen und Mitspielen. Um 15.30 Uhr

sorgt Mike Sprunkel mit Gitarrenrock für Stimmung. Außerdem findet samstags von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 13 bis 16 Uhr Kinderschminken statt. Ein Bauteppich lädt zum Kniffeln und Ausprobieren ein, ein Nostalgie-Karussell dreht auf der Wiese seine Runden und ein Bungee-Trampolin sorgt für Luftsprünge. Dazu gibt es ein gastronomisches Angebot mit Pizza, Bratwurst, Crêpes und Getränken. Mit dem Erlös am „Vivika“-Weinstand wird der Wiesbadener Verein „Aufwind“ unterstützt, der Kinder krebserkrankter Eltern begleitet.



Nicht immer hat die Sonne wie auf diesem Archivfoto beim Nerotalfest geschienen. Archivfoto: Johannes Lay

– Anzeige –

GOLDSCHMIEDE & JUWELIER

ZAFAR

Design trifft Handwerk: Entdecken Sie exklusive Einzelstücke aus feinsten Materialien.

Mit Leidenschaft gefertigt – für alle, die Stil und das Besondere lieben.

Ich präsentiere mich auf der Hochzeitsmesse
9. November 2025, Jagdschloss Platte
Wiesbaden 1. OG